



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

514 (5.11.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391094)

Jehoch nicht durch. Das würde bedeuten, daß die japanische Besetzung sich mit voller Macht gegen die chinesische Herrschaft wendet und seine Herrschaft ausdehnen würde.

2. Ober Kwantung lehnt die japanischen Forderungen ab. Dann läßt Japan seine Truppen marschieren. China wird sitzen oder passiven Widerstand leisten, oder beides zugleich. Nur wenn es sich gegen Japan erhebt, wird es einen Krieg mit Japan auslösen.

3. Ein Kompromiß zwischen Kwantung und Tokio. Es wäre nur dadurch zu erreichen, daß Kwantung die Japaner weit genug entgegenkäme, um ihr Vorgehen zu stoppen. Die Kompromisse würde darin eine Unterwerfung Chinas unter Japan sein und demnach die Volkseinigung mit gegen Chiang Kai-shek aufheben.

Wie man sieht, sind diese Möglichkeiten durchaus dazu angetan, die Japaner vorwärtszutreiben. Je länger sie warten, um so härter wird China.

André hingerichtet

(Zusammenfassung des R.M.Z.)

Gamburg, 3. November.

Am 4. November 1936 ist in Gamburg der am 17. Januar 1894 geborene Edgar André hingerichtet worden, der vom 1. Straßensatz des Oberlandesgerichts in Gamburg am 10. Juli 1936 wegen Mordes in einem Fall, wegen verübten Mordes 1/2, wegen Mordes wegen Verbrechen aus Ehrgeiz und Mord und wegen Vorbereitung des Hochverrats zum Tode verurteilt worden war.

Der englisch-japanische Zwischenfall

Wie Tokio die Geschichte darstellt

Tokio, 3. November.

Über den Zwischenfall in Kwantung nahm die Regierung von Tokio am Donnerstag in einer Erklärung Stellung. Danach habe nach eingehender Untersuchung einmündig festgestellt, daß weder die drei Matrosen der viersten U-Bootsflotte des britischen Ostindien-Dienstes mitschuldig noch ein Offizier bestraft werden sei.

In der Erklärung heißt es dann, drei britische Soldaten hätten die Besatzung einer Kutscherei von Tokio nach Kwantung verschleppt. Darauf habe der japanische Konsul in Tokio sofort eine Untersuchung veranlaßt. Die drei Soldaten seien auf einer Polizeistation verhaftet worden. In der Vernehmung haben sich zwei als britischer Obermaat und ein Offizier, einmündig nach Zahlung des Lösegeldes seien die Matrosen entlassen worden. Sie hätten am nächsten Tage wegen ihres angeblichen Verhältnisses eine schriftliche Entschuldigung an die Polizeistation gestellt.

Die Polizei habe sich, so heißt es abschließend in der Erklärung, trotz der schwierigen Lage ausgesprochen benommen. Es sei bemerkenswert, daß die ausländische Presse diesen unwichtigen Vorfall so weitläufig aufgeschaukelt habe.

Kardinal Faulhaber beim Führer. Der Führer und Reichsführer empfing am Donnerstag den Kardinal-Faulhaber zu einem Besuch.

Die Freiheit der Religionsausübung in Sowjetrußland:

Berschollene, verbannte, erschossene Geistliche

Das tragische Schicksal der letzten evangelischen Geistlichen in der Sowjetunion - Eine Liste der „pro deo“-Kommission

(Zusammenfassung des R.M.Z.)

Berlin, 3. November.

Die deutsche pro-deo-Kommission hat aus völlig zuverlässiger Quelle Mitteilungen über das Schicksal der letzten evangelischen Geistlichen aus dem Gebiet der Sowjetunion erhalten. Professor Simon Klud aus Freudenfeld wurde vor einiger Zeit zum Tode verurteilt. Das Urteil soll schon vor Monaten vollzogen worden sein.

In der Nacht vom 26. zum 27. September wurde Herr Albert Meier aus Gorkow von der GPU verhaftet. Es ist völlig unerklärlich, warum diese Verhaftung stattfand und was man Herr Meier vorwerfen kann. Herr Meier ist er auch leitend der Sowjetbehörden als völlig unpolitischer, ruhiger und zurückhaltender Mann bekannt.

Herr Friedrich Broch aus Lubinsk ist an zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt und befindet sich im Lager Kung in Sibirien. Herr Karl Krenz aus Ren-Singart ist bei der Zwangsarbeit in einem Steinbruch im Lager bei Tomsk zum zweiten Male zusammengesunken.

Herr Peter Heinrich Wibel aus Torgau ist seit 10 Jahre Zwangsarbeit und erkrankte bald an galoppierender Schindeldrüse. Er ist höchstwahrscheinlich gestorben. Herr Viktor Schilling ist tot. Herr Wenzel ist in der Verbannung an Hunger gestorben.

Das Schicksal jedes ist, daß auch die Frauen evangelischer Pfarrer in Zwangsarbeit verbannt worden sind. Die Frau von Herr Klud erhielt 10 Jahre und befindet sich im Fernen Osten hinter Gabelstange. Seine Schwester Selma, die ebenfalls 10 Jahre verurteilt wurde und sich zu Anfang des Jahres in Medwischka Nowa in Anstalt befindet, ist verstorben.

Rechnen nach Herr Waldemar Reichardt im Juni dieses Jahres zu 7 Jahren Verurteilung verurteilt worden sind, ist auch das ganze Sibirien ohne einen einzigen evangelischen Pfarrer.

Alle übrigen 16 Pastoren, über deren Schicksal in der Verbannung bis zum Anfang dieses Jahres noch Nachrichten eintrafen, sind sämtlich verstorben. Von den 300 Pfarrern, die vor der Revolution in 300 Kirchspielen und 183 Gottesdiensten die evangelischen Christen Rußlands betreuten, sind heute nur noch 3 bis 4 übrig - auf einem Territorium, das ein Sechstel der Erde umfaßt. Der Bolschewismus hat kein Ziel, die Beseitigung des Christentums, respektive des evangelischen Christentums, respektive erreicht.

Unerlässlich zu betonen, daß das Schicksal der katholischen und der griechisch-orthodoxen Kirchen in der Sowjetunion dem Schicksal der evangelischen Kirche genau entspricht.

Skandale als Feiertags-Ausfall

(Zusammenfassung des R.M.Z.)

Berlin, 3. November.

Den Ausfall für die diesjährige Feiertage des Jahresfestes der roten Revolution bilden verschiedene Verfassungen, die wegen Unzufriedenheiten anlässlich der Vorbereitungen für den roten Feiertag erfolgten. U. a. wurde dem Direktor der OGPU

Admiral in Penzance, Umrüstung, die Unterbringung von 20.000 Arbeitern voranzutreiben. Ferner ist der Leiter des Penzance-Büros der Sowjetunion, Kommandant, verhaftet worden, weil er die ihm unterstellten Betriebe zur Vorbereitung großer Feiern angeschlossen habe, ohne daß die Frage der Lebensmittellieferung der Bevölkerung während der Feiertage auch nur im geringsten geklärt worden war.

Nachrichtiger Post reiß am Freitag nach London. Die verlassene, wird Nachrichtenleiter Post am Freitag seine anschließende Reise nach London antreten. Post wird drei Tage in London bleiben. Wie die polnische Presse meldet, wird der Nachrichtenleiter an dem Fest teilnehmen, das anlässlich der feierlichen Einführung des Verfassungstextes in der Reichshalle stattfinden wird.

Amerika nach den Wahlen:

Die Folgen des Roosevelt-Sieges

Die demokratische Partei - die uneingeschränkte Herrin der amerikanischen Politik

Newark, 3. November. (U. V.)

Der Sieg Roosevelts ist einer der eindrucksvollsten Ereignisse der politischen Geschichte der Vereinigten Staaten. Er hat die nächsten Freunde des Präsidenten haben nicht geglaubt, daß es möglich wäre, mit solchen Mehrheiten zum zweiten Male das Rennen um das Weiße Haus zu machen. Nicht einmal Roosevelt selbst erwartete, eine solche Rückmeldung für seine Politik zu erhalten.

Der Sieg Roosevelts hat in politischen Kreisen Anlaß zu dem Mächtigsten gegeben. Zwei Folgen liegen im Bereich der Wahrscheinlichkeit: 1. Dürfte die demokratische Partei eine neue Form annehmen und die rechtsgerichteten Elemente unter Alfred Smith und John W. Davis aus ihren Reihen ausschließen. Der Präsident ist sehr indisch, die Partei nach seinen eigenen Wünschen umzuformen.

2. Dürfte die Republikanische Partei, wenn sie überhaupt am Leben bleiben will, dazu gezwungen werden, sich zu reformieren. Der Scheitern dieser Reform ist seit 1932 bei den jüngeren Elementen immer härter geworden, und noch erzwänge die Partei als ihren Bannerträger, als ihren Präsidentenwahlkandidaten einen Mann mit einem ganz offensichtlich ungenügenden allseitigen Geschickspunkt, der für die Amerikaner von 1936 nicht mehr annehmbar war.

Der Sieg Roosevelts hat in politischen Kreisen Anlaß zu dem Mächtigsten gegeben. Zwei Folgen liegen im Bereich der Wahrscheinlichkeit: 1. Dürfte die demokratische Partei eine neue Form annehmen und die rechtsgerichteten Elemente unter Alfred Smith und John W. Davis aus ihren Reihen ausschließen. Der Präsident ist sehr indisch, die Partei nach seinen eigenen Wünschen umzuformen.

Japan und die Roosevelt-Wahl

Tokio, 3. November. (U. V.)

Wenn das offizielle Japan auch traditionsgemäß nicht direkt Stellung zum Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahlen nimmt, so läßt man doch erkennen, daß man das Verhalten Roosevelts im Weißen Haus mit Genugtuung begrüßt. Die verhältnismäßig glänzende Wahlleistung der japanisch-amerikanischen Beziehungen unter Hirota als Außenminister und Ministerpräsident auf japanischer Seite und Hull als Roosevelt's Staatssekretär auf amerikanischer Seite wirkt sich in dieser Stellungnahme aus.

Besondere Anerkennung soll man der Richtungsfindung Roosevelts in die japanisch-amerikanischen Beziehungen zu finden. Man erwartet von Roosevelts die Fortsetzung seiner energiegelben Außenpolitik, nicht dem aber ohne Rücksicht entgegen.

In den japanischen Handelskreisen ist die Befriedigung über Roosevelts Wiederwahl nicht gering, weil man die Handelspolitik der Roosevelt-Regierung als für die japanischen Interessen relativ günstig darstellt, während man von einer republikanischen Regierung die Einführung hoher, den japanischen Handel schädigender Zölle befürchtet.

Sir Thomas Beecham

Im Deutschlandreise der Londoner Philharmoniker

Englands bedeutendste Dirigentenpersönlichkeit, der auch in Deutschland seit langem in hohem künstlerischen Ruf stehende Leiter des Londoner Philharmonischen Orchesters: Sir Thomas Beecham, wird, wie schon angekündigt, im Laufe des Monats November mit seinem Orchester in einer Reihe von deutschen Städten, darunter auch im benachbarten Süddeutschen, konzertieren.

Thomas Beecham, der heute unbestritten als Populärster und Führer des englischen Musikwesens gilt, dem er seit Jahrzehnten mit bewundernswürdiger Hingabe dient, entstammt einer Liverpooler Kaufmannsfamilie. Bereits sein Vater, Samuel Joseph Beecham, der sich durch seine kaufmännische Tätigkeit ein ausgezeichnetes Vermögen verdient, ließ ihn durch ausgrenzendes Magenerkennung dem englischen Theater- und Musikleben aufstiege zu geben, indem er vielfach Spielpläne von Opern, Balletts und Schauspielen veranstaltete. Sein Sohn Thomas erwarb die Wahl zu keinem Lebensberuf, und obwohl er zunächst mit einer ländlichen musikalischen Ausbildung befaßt, drang er, von weitem Kunststudium befreit, bald in die Fußstapfen des Vaters.

Seine in England die neuere deutsche, französische, russische und italienische Opernmusik durch unerschütterliche Aufführungen wirkliche einträglicher hat. Auch Beechams Aufführungen klassischer Musik hat für sein Vaterland von außerordentlicher Bedeutung gewonnen, und seine schwere Entschlüsse und große finanzielle Verluste haben dem Idealismus dieses einträglichen Künstlers nicht entzogen können.



Sir Thomas Beecham

Wardens. Er ist leitender Direktor des Covent Garden, außerdem Direktor der Philharmonischen Konzerte in Manchester und in anderen führenden Orchestern Englands. Kaum ein musikalischer Ereignis von Rang findet ohne ihn statt. Vor etwa vier Jahren gründete er ein neues Orchester, das der Londoner Philharmoniker, mit dem Sir Thomas nun nach Deutschland kommt, das ihn, seiner Bedeutung entsprechend, würdig und freudig empfangen wird.

'Don Juan' in London

Reizvoller Erfolg der Dresdener Oper

Die Londoner Aufführung des 'Don Juan' durch die Dresdener Staatsoper war wieder ein großer Erfolg. Die Leistungen der einzelnen Künstler finden in den Londoner Zeitungen begeisterte Anerkennung. Besonders Karl Böhm und sein Orchester haben die Londoner kritisiert. Böhm's großes Interesse an der Dresdener Staatsoper überhaupt entgegenbringt, zeigt die Tatsache, daß in

wahl die 'Ariadne auf Naxos' als auch ein Konzert, das Richard Strauß persönlich dirigiert, durch den Musikant übertragen werden.

Richard Wagner als Professor an die Tierärztliche Hochschule für Kunst berufen. Der durch seine komischen Opern 'Das kühle Meer' und 'Diener zweier Herren' sowie durch Orchesterwerke, Kammermusik und Lieder weit über Baden hinaus bekannte Komponist Richard Wagner, ein gebürtiger Karlsruher, hat eine Berufung als Professor an die Tierärztliche Hochschule für Kunst in Berlin erhalten und angenommen. Professor Richard Wagner hat keine Verpflichtung bereits angenommen.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.

Ein Uffes, der Staatsoperpieler Werner Krauß. Werner Krauß hat sich während seiner Aufenthalt in Italien in den Aufnahmen für den Film: 'Die Geliebte von Paris' eine empfindliche Fußverletzung zuzugewogen. Beim Aufsteigen aus der Gondel am Bahnhof in Venedig rutschte er so unglücklich aus, daß er sich das Schienbein aufschlug und außerdem eine Knochenverletzung erlitt, welche er aber zunächst keine besondere Bedeutung beizulegen. Nach zehntägiger Arbeit, als die Schmerzen immer größer wurden und die Entzündung des Fußes zunahm, mußte er aber die Arbeit abbrechen. Mit dem Heilungserfolg der nach Berlin wurde durch Abnahme von Schichten des Fußes erreicht, so daß er wieder in die Arbeit eintreten konnte.



Mannheim, 3. November.

Militär mußigte für NSDAP

Großkonzert des Infanterie-Regiments 110 im Jubiläumsjahr

Das Friedensheer des neuen Deutschland ist wie kein zweites ein Volksherr im wahren Sinne des Wortes. Es wird daher auch immer wieder den Beweis seiner Verwurzelung im Volk erbringen...

Seit langem hat man hier des Schauspiels militärischer Gattlichkeit nicht mehr gesehen, das ein solches Konzert bietet, einer Gattlichkeit, die sich nicht nur in der Anwesenheit des Aufmarsches, dem An- und Abziehen der Instrumente, der gestrafften Haltung...

Der erste Teil, unter der Bekanntheit und sicheren Anwesenheit des Musikleiters Kraus lebend, brachte nach dem Vorspiel an 'Hollenschein Voger' einen feierlichen Ueberblick über die Entwicklung des Militärwesens von 1833 bis 1933.

Der zweite Teil leitete mit viel Temperament und Schwung Stadtmusiklicher V. G. an. Eine weiserliche Wiedererzählung der 'Prinz Eugen' von alten Aufzeichnungen, dem der heimliche holländische Habsburgsmarsch folgte.

Wie dem nachvollenden 'Hochform Jassen' dreißig, gespielt in voller Uniform, schloß der Abend, der den Musikern des Standorts reiche und verdiente Anerkennung brachte und dem Ueberblick über einen ansehnlichen Betrag angeführt haben wird.

Polizeibericht vom 5. November

1 Inwendliche Fahrraddiebstahl festgenommen. Auf früherer Zeit wurde gestern ein junger Bursche aus Stuttgart verhaftet, der ein auf einer Straße aufgestelltes Fahrrad entwendete.

4 Verkehrsunfälle haben sich gestern durch Nichtbeachtung der Verkehrsregeln ereignet. Ein 19 Jahre alter Schüler wurde hierbei erheblich verletzt, daß er nach einem Krankenhaustaufschuß werden mußte.

1 Hauswache wurden in vergangener Nacht eingestrichelt.

30 Jahre Mannheimer Volkstheater

Jubiläum der Volkstheater in der Altpfortstraße. Nachdem schon vor einiger Zeit Hoies-Kreuzlein, Koch- und Dientbroschüre in L. 3 das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens begehen konnten, haben heute Volkstheater und Altpfortstraße des Mannheimer Frauenvereins vom roten Kreuz in der Altpfortstraße den Tag ihres hundertjährigen Bestehens gefeiert.

Was dürfen wir vom Weihnachtsgeschäft erwarten?

Umsatzbelebung für die besseren Warengattungen wahrscheinlich

In den nächsten Wochen trifft der deutsche Einzelhandel seine letzten Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft, und die Bevölkerung geht allmählich daran, ihre Weihnachtseinkäufe einzuleben. Es ist ja eine alte Erfahrung, daß man gerade den Weihnachtseinkäufen in den letzten Wochen vor dem Fest die größte Auswahl hat, sondern auch gleichzeitig Ruhe und Muße findet, um sein Geschenk auch zu einem wirklich persönlichen und passenden zu machen.

Was dürfen wir nun von dem kommenden Weihnachtsgeschäft erwarten?

Wir dürfen darauf vertrauen, daß die Umsatzbelebungen, die seit 1933 jedes Geschäft in der Weihnachtzeit kennzeichnete, auch in diesem Jahre zu erwarten ist.

Die tatsächlichen Voraussetzungen sind in jeder Hinsicht vorhanden. Das deutsche Volkseinkommen, das bereits von 1934-1935 um etwas mehr als zwölf Milliarden Mark auf 57,3 Milliarden Mark angewachsen ist, hat auch im Jahre 1936 weiter zugenommen. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Reichsamtes dürfte in diesem Jahre die Einkommenszunahme etwa gleich groß sein wie im vorigen Jahre, d. h. etwa 8 u. 9. Das Weihnachtsgeschäft darf aber nicht allein auf dem Einkommen auf, sondern in diesen Tagen wird vielmehr auf die Sparanlagen zurückzuführen und deswegen besagt auch die Sparstatistik hier sehr viel.

Kriegszeit geleistet. In ununterbrochenem Tag- und Nachtbetrieb wurden während täglich etwa 8000 Portionen ausgegeben. In der Nachtzeit wurde ein natürlicher Rückgang ein. Mit der Verlegung des Krankenhauses über den Riedel wurde die Küche in R 5 und 1922/23 aus die zweite im 'Stephanienhöfchen' aufgestellt. Als einzige zentrale Küche des Frauenvereins vom roten Kreuz blieb die in der Altpfortstraße bestehen.

1930/31 schloß in Mannheim die ersten Winterferienkassen ein, in deren Dienst sich das rote Kreuz stellte. Verteilungskassen wurden gegründet, an die das Essen mit Ausstoß geliefert wurde. 1930 wurde die erste dieser Verteilungskassen in der Sedanstraße eröffnet. 1931 ein Tisch für ältere Bürger und verarmte Mittelstandsfamilien in D 3, die 1932 zu einer allgemeinen Verteilungskasse erweitert wurde, und 1932 konnte eine dritte Speiseküche auf dem Lindenberg einrichtet und die teilweise Verleierung des Altersheim übernommen werden.

In den Hauptkassen wurden täglich 4000 Portionen ausgegeben. Dank der Erfolge nationalsozialistischer Außenarbeit ist denn ein anhaltender Rückgang eingetreten, so daß jetzt nur noch täglich etwa 1000 bis 1200 Portionen gefolgt werden müssen. Im März dieses Jahres übernahm die Volkstheater die Verpflegung der in Mannheim eingerichteten Truppen, so daß sie sich selbst verpflegen konnten. Nicht vergessen sei auch die vorläufige Einkehrerstätte, mit der 1921 nach dem Opus der Unglück vier Wochen lang die Verpflegung der Opusener Bevölkerung übernommen wurde.

Im Jahre 1936 konnte dank eines Geschenkes der Familie Damm die Volkstheater in der Altpfortstraße 2 eingerichtet werden. Eigentümlich ist es mehr eine Art Volkstheater, die aus dem Bestehen entstanden, gegen den damals schon spürbaren Geburtenrückgang und die große Kleinrentenlosigkeit anzukämpfen durch die Abgabe einwandfreier Kesseln. 1936 Jahresrechnung konnten durch diese Einrichtung den armeren Bevölkerungsschichten täglich etwa 3000 Mittagsessen zur Verfügung gestellt werden.

9. zum großen Teil ehrenamtliche Mitarbeiter sind in der Volkstheater und Volkstheater tätig. Und wenn der Badische Frauenverein vom roten Kreuz heute Abend mit einer schlichten Feier das 30-jährige Jubiläum seiner Einrichtungen begeht, so

konnte und somit in der Lage ist, mit größeren Mitteln zum Weihnachtseinkauf zu gehen. Aber weit wichtiger als die tatsächlichen Grundlagen bleiben und noch die psychologischen Grundlagen zu sein, denn gerade das Weihnachtsgeschäft ist sehr stark von der Stimmung der Kaufkraft abhängig. Diese Stimmung ist aber nicht nur durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit (wohl die härteste Hemmung für ein freudiges Schenken), sondern auch durch das steigende Bewußtsein des flüchtigen Arbeitsplatzes verheißert. Im übrigen haben noch weitere Schichten erkannt, daß nationalsozialistische Wirtschaftspolitik kein Kauf und Ab von Konsumgütern darstellt, sondern planmäßigen Arbeitseinsatz zur Hebung des Gesamtwohls. Können wir also mit größeren Umsätzen rechnen, so kommt aller Voraussicht nach ein zweites Merkmal hinzu, nämlich die

Verlangung zu besseren Warengattungen.

Sie ist einseitig durch die Kaufkraftsteigerung bedingt, aber auch hier sind gefühlsmäßige Einflüsse am Werke, nachdem unsere heutige Lebensauffassung wieder mehr das Dauerhafte und Gute zu schätzen weiß. Außerdem dürfen wir heute wieder der Lebensfreude etwas mehr widmen als früher. Eine kleine Erinnerung französischer Zeiten. Bei dem Weihnachtsgeschäft des Jahres 1934 waren es Socken, die fast vor dem Fest überhaupt nicht mehr aufzutreiben waren. Damals mußte das Meer von Gewerbetreibenden seine ersten Einkünfte dazu beitragen, um die in den Zeiten der Not eingesparten Väten in der Bekleidung wieder anzufüllen. Im Jahre 1935 waren es aber bezeichnenderweise Musikinstrumente, die in weit größerem Umfang auf dem Weihnachtstische Platz gefunden hätten, wenn sie zu haben gewesen wären. Man sieht, daß damals etwa 40000 Instrumente verlangt wurden, aber nicht lieferbar waren. Nicht kann den Handel des deutschen Lebens deutlicher kennzeichnen, als der Ueberhang von der Seidennot zur letzten Nachfrage nach Musikinstrumenten. Ein wirtschaftliches Symptom ebenso wie ein kulturelles. Der deutsche Einzelhandel steht die Entwicklung auch richtig, den die Leipziger Herbstmesse fand nicht nur im letzten heftigen Umsätze, sondern ebenso deutlich trat die verstärkte Nachfrage nach besseren Gütern hervor. Das Weihnachtsgeschäft wird den Handel nicht enttäuschen.

In diesem Zusammenhang sei auch eine Bitte an die Betriebsleiter

ausgesprochen, die nicht nur im Interesse ihrer Gefolgschaft, sondern darüber hinaus für die deutsche Volkswirtschaft von Wichtigkeit ist. Die steigenden Betriebsverträge haben während der letzten Jahre erfreulicherweise wieder Zuerwendungen an die Beschäftigten ermöglicht. Gerade die Weihnachtzeit ist ja hierzu besonders geeignet, da hier Gelegenheit zum Schenken und damit zur Umkehrbeziehung der Volkswirtschaft im großen Maßstab gegeben ist. Auch das Jahr 1936 hat für einen großen Teil der deutschen Industrie und der deutschen Wirtschaft überhaupt wieder Ertragssteigerungen gebracht, die wohl auch zu weiteren Weihnachtsgeschenken führen werden. An die Betriebsleiter sei nun die Bitte ausgesprochen, die Ausstattungen möglichst früh vorzunehmen, damit sie auch voll zum Weihnachtsgeschäft beitragen können.

Der Betrieb als Lebensgemeinschaft und Lebensgemeinschaft

Am 2. November wurde im Rahmen der Arbeitsschule durch Dr. Weich die Arbeitsgemeinschaft für Betriebsführung eröffnet. Er konnte über 100 Betriebsleiter begrüßen. Die Arbeitsgemeinschaft für Betriebsführung soll jedem Teilnehmer die Möglichkeit geben, im Kreise von verantwortlichen Männern der Wirtschaft die Probleme der nationalsozialistischen Betriebsführung zu besprechen. Daraufhin nahm Kreiswirtschaftsberater Dr. Lehmann das Wort und führte ungefähr folgendes aus: Unserem Volk ist die Aufgabe zugefallen, die zerstörte Lebensordnung und ursprüngliche Lebensführung unseres Volkes wiederherzustellen. Das legt voraus, die Anwesenheit des Kapitalismus zu befeitigen und den Betrieb vom kapitalistischen Denken zu befreien. Das Volk muß seiner Arbeit in den Betriebsgemeinschaften nach. Das ist die neue Lebensform, die der Nationalsozialismus wieder geschaffen hat. Das Gestaltungsprinzip dieser Gemeinschaften kann nur Ehre und Freiheit sein. Der Betrieb ist mehr als ein wirtschaftliches Gebilde. Wer im Betrieb nur eine Zelle der Wirtschaft sieht, kann die Lebenskräfte des Betriebes nicht erfassen.

Der Betrieb ist auch mehr als eine notwendige Einkommensquelle zur Erhaltung der materiellen Existenz des Individuums, notwendig, um für das 'andere', das 'private', das 'schöne' Leben 'Leben' zu können. Dann wäre die Arbeit zu nur 'Rat, Ruhe, Plage, der Betrieb eine Anwesenheit. Das Dritte Reich ist ein Reich der Arbeit. Arbeit ist die Lebensgrundlage und der Lebensinhalt. Der Betrieb ist die Arbeitsstätte. Weil in ihm die Lebenskraft des Volkes zur Auswirkung und Entfaltung kommt, muß er als wirkliche Lebensgemeinschaft und nicht als Selbstzweck gehalten und behandelt werden.

Aus der Lebensgemeinschaft des Volkes, seiner Art und seinem Lebensraum erwachsen auch dem Betrieb die künftigen Aufgaben. So leben wir gerade diese Lebensgemeinschaften, wie sie durch den Weltkriegsbeginn in der vordringlichen Zeit stehen im Kampf



Mannheim im Rundfunk

Heute Abend von 19.45 bis 20 Uhr sendet der Reichssender Stuttgart ein Zweigprogramm mit dem Mannheimer Oberbürgermeister Henninger. Der Oberbürgermeister wird dabei über den Planungsaußen, über die Musikkonzerte und über andere Angelegenheiten und Veranstaltungen der Stadt Mannheim sprechen.

Schweden in die Döcke

Die Arbeitsgemeinschaft für Genpolitik, die diesen Sommer unter dem Vorsitz von Rektor Preusch gegründet wurde, kann bereits auf mehrere Veranstaltungen zurückblicken, die mit regelmäßigen Zwischenräumen im 'Goldenen Saal' abgehalten wurden. Wätern istoch Frau v. Schenck, eine geborene Schwedin über Schweden und die Döcke. Es wurde eine kleine Monographie heraus, mit geschichtlichem Rückblick auf die Zeit der Schwedi-

Haben Sie zwei Minuten Zeit?

Dann benutzen Sie diese, um die durch Abwaschen spröde werdenden Hände täglich mit Nivea einzuräumen. Dieses erweichende Hauptgemittel macht Ihre Hände weich und geschmeidig, ohne einen Glanz zu hinterlassen.



ichen Großmutter, einer Analyse des schwedischen Volkcharakter, und vor allem als eine Betrachtung der heutigen politischen Lage im Verhältnis zu Rußland und den baltischen Randstaaten. Die Behauptung der nordischen Völkerverlager und des Aufstiegs des Nordens an der nordwestlichen Küste, die Kurmarken des finnischen Grenz mit ihren rein freizeithlichen Annehmungen, die Möglichkeit, durch den Bodogalms U-Boote und Kreuzer aus dem finnischen Meerbusen ins Weiße Meer zu fahren, und von da aus auch wiederum die vorwegische Rüste zu bedecken, das Kalandier-Problem, die gefährliche Stofflagen usw. — das alles waren Zusammenhänge, die sehr zum Nachdenken anregten und auch eine lebhaft Diskussion auslösten.

Der Kueszettel der Hausfrau

'Wer die Wahl hat die Qual', möchte man angesichts des reich bestückten Marktes sagen, wenn man an den kommenden Einkauf denkt. Der Möglichkeit sind gar so viele. Angelegen beim Vorkauf, dem man mit Reis und Blumenkohl, von dem man die kleinen billigen Köpfe verwendet, eine persönliche Note geben kann, bis zum vegetarischen Gemüseeintopf, dessen mangelndes Fleisch man durch Zugabe von Pilzen im Weichmaß ersetzen kann — alles ist zu haben. Und es ist wirklich dehnbar, wenn man die Interessiertheit gerade dem reichhaltigen Gemüseangebot gegenüber beobachten kann. Neben Beifrag und Wirsing, sind jetzt weisse und Rotkürbissen besonders gut, auch sie eignen sich zu vorzüglichen Eintopferichten. An den Ständen für Öllentische findet man die schmackhaften Geintfermenten, denen man unbedingt vermehrte Aufmerksamkeit spenden sollte. Etwas ganz Köstliches ist eine Gränerstorte, die fast an Oaleinastorte erinnert, ebenso gut ist eine Wälderstorte. Man wende nicht ein, daß man hierfür so viele Eier benötigt, denn wenn sie nach einer dicken Hartkollage gegeben wird, genügt sie als vollwertiges Mittagessen und ist nicht teurer als Braten und Gemüse. Je abwechslungsreicher der Kueszettel gehalten wird, desto besser bleibt auch der Appetit.

Bei Salaten gab es neben reichlich Indivien und Feldsalat, vereinzelt Kopfsalat und den feinen, erweichenden Salat. An den Obstständen fielen kernlose, süßliche ungarische Trauben und schöne, rotbackige, nicht zu teure Kirschen auf. Wie festlich und doch billig, läßt sich bei der gegebenen Bauweise (Kirschen, Bananen, Birnen und Trauben) eine Obstschale anstellen. Aber auch hier ist all der Segen: Nicht die Menge, sondern der Gehalt macht es!

Und wer sich einen ganz besonderen Genuß leisten kann, hole sich ein köstliches Stück Scheibchen aus der Bamberger Heide heim. Alle Süßigkeit und den Duft der Heide findet man darin.

Wo was los? Beim Gerbers Karl im Rheinischen Hof Täglich ab 7 Uhr Konzert Freitags, Samstags, Sonntags Lange Nacht

Starke Erfolge im Kampf gegen die Wohnungsnot

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt... Die ersten 9 Monate des Jahres schlossen den Bauwirtschaftlichen Markt...

Starke Schwankungen bei den Aktien

Mangelnde Kauflaufträge / Renten gehalten

Regen, Weinische Aktienmärkte

Frankfurt, 5. November.

Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz...

Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz...

Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz...

Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz...

Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz...

Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz... Folgt weiterer Verluste der Kursnotiz...

Die Aktienmärkte... Die Aktienmärkte... Die Aktienmärkte... Die Aktienmärkte...

Boden- u. Kommunalkreditinstitute

im September

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze... Die jährliche Umsätze...

Berliner Börse: Aktienmärkte

Berlin, 5. November.

Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder...

Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder...

Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder...

Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder...

Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder... Die Börse eröffnet heute wieder...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 5. November.

Der Geldmarkt... Der Geldmarkt... Der Geldmarkt... Der Geldmarkt...

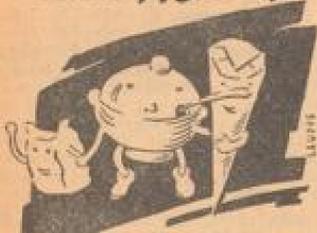
Waren und Märkte

Berliner Warenmarkt vom 5. November.

Der Warenmarkt... Der Warenmarkt... Der Warenmarkt... Der Warenmarkt...

Der Warenmarkt... Der Warenmarkt... Der Warenmarkt... Der Warenmarkt...

Pfundspende und Eintopfgericht



Hand in Hand!

Aus der Badischen Evangelischen Landeskirche

Ernannt wurden: Pfarrervizeiter Herbert Fischer in Zimmern am Herd, Pfarrer Ernst Wäg in Pöhlbach am Herd, Pfarrer Hans Beck in Pöhlbach am Herd, Pfarrer Richard Ruppinger in Pöhlbach am Herd, Pfarrer Ernst Eugen Schmitt in Pöhlbach am Herd, Pfarrer Ernst Eugen Schmitt in Pöhlbach am Herd, Pfarrer Ernst Eugen Schmitt in Pöhlbach am Herd.

Verfetzt wurden: die Pfarrvikare Karl Wieg in Pöhlbach am Herd, die Pfarrvikare Karl Wieg in Pöhlbach am Herd.

Der Gerichtssaal

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

Das Mosbacher Schwurgericht tagt

Mosbach, 5. November. Das Schwurgericht beim Landgericht Mosbach tritt am Dienstag, dem 10. November, zu seiner 4. Tagung im Geschäftsjahr zusammen. Auf der Tagesordnung stehen zwei Fälle. Angeklagt sind Franz Josef Schmid aus Pöhlbach und Stephan Albert Haas aus Pöhlbach wegen Verletzung zum Tode und wegen Weineds; Ernst Ludwig Oberle und Wolfgang, beide in Pöhlbach, wegen Weineds, wegen verbotener Handlung, wegen Unterschlagung, wegen Verletzung zum Tode, wegen Verletzung zum Tode, wegen Verletzung zum Tode.

Sachhausstrafe für Jugendverderber

Vödingen (Wald), 5. Nov. Ein Jugendverderber (Schlimmerer) wurde in dem 1901 geborenen Rudolf Schmidt in Vödingen vor der Großen Strafkammer Landau. Der Angeklagte, der sich als Knecht auf dem Landauer Hof befand, verurteilte in zahlreichen Fällen junge Mädchen zur Unzucht zu verführen. Er bezog sich ihnen Bier und Wein und wollte sie dann mit in seinen Wohnraum nehmen, um sich dort an ihnen zu vergewaltigen. Die Mädchen gingen aber auf das Ansuchen nicht ein. Nur in einem Falle ließ sich ein junger Mann auf das verlockende Angebot, sich ein Glas Bier zu trinken, ein. Der Angeklagte wurde verurteilt, auf drei Monate in das Landeshaus zu gehen.

Nachrichten aus dem Gefängnis geschmuggelt

Vödingen, 5. Nov. Eine mit dem Fall des Gattinmörders Mader (siehe) zusammenhängende Angelegenheit kam gestern vor dem hiesigen Einzelrichter zur Verhandlung. Als sich der inhaftige Mader in der Verhandlung über die Unterlassung der Strafmittel äußerte, machte er folgende Angaben, die heute der Richter in seinem Urteil berücksichtigen wird. Aus dem Gefängnis heraus bekannte er sich zur Verurteilung von Nachrichten der hiesigen Anwaltschaft, nämlich des 1884 in Pöhlbach geborenen Philipp Weinberger und des 1889 in Pöhlbach geborenen...

Immer mehr ausländische Gäste

Freiburg i. Br., 4. November. Der Fremdenverkehr unserer Stadt hat im dritten Viertel 1936 mit 102.215 gemeldeten Fremden gegenüber 94.911 im gleichen Zeitraum des Vorjahres wiederum eine Zunahme von 7,74 Prozent erfahren. 47.000 Besucher oder 46,0 Prozent hatten Wohnort in Deutschland, 19.811 oder 19,4 Prozent waren Ausländer. Die Zunahme beim Ausländerverkehr beträgt 10,7 Prozent oder 2,3 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Übernachtungen ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 12,0 Prozent oder 14,1 Prozent auf 144.776 gestiegen. Die Zahl der darin enthaltenen Ausländerübernachtungen beträgt 31.000.

Unbeugsame Zeugen

deutscher Qualitäts-Arbeit sind unsere in 6 Stockwerken zur Schau gestellten, form-schönen u. sehr preiswerten

Möbel

Wir bitten um Ihre unverbindliche Besichtigung u. versichern Sie reeller Bedienung und fachkundiger Beratung

Möbelhaus Lungen & Batzdorf

Mannheim, Qu. 7, 29

Im edlen Chromglanz

entzückt Ihr Herz, wenn Sie Ihre regelmäßig mit Nicco grün putzen. Es enthält die wertvolle Chromoxyd, die Ihre Herdplatte noch so nach mit einer wunderbaren Chromschicht überzieht.

Offene Stellen

Damen! Nettes Servierfräulein f. sof. gesucht Wintergarten. *1000
Mädchen für Haushaltung gesucht. *1000
Tages-Mädchen f. sof. gesucht. *1000
Stellengesuche Junger strebs. Kaufmann sucht Vertreterposten. *1000

Mietgesuche

Lagerplatz mit 1000 m² Fläche, evtl. Wasseranschluss, in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Schöne 3-Zim.-Wohnung mit 4 Zimmern, in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Leeres Zimmer in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Gut möbl. Zim. in der Nähe der Hauptstraße. *1000

Immobilien

Einfamilien-Haus mit Garten, in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Preiswerte Häuser! in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Einfamilien-Häuser in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Wohn- und Geschäftshäuser in der Nähe der Hauptstraße. *1000

Amtl. Bekanntmachungen

Geleitverbot vom 1. November 1936
Verbot vom 1. November 1936
Verbot vom 1. November 1936

Verkäufe

ERIKA- u. IDEAL-Schreibmaschinen auf vorzüglichen Ersatzteilen bei W. Lampert, L. G. 12. Telefon 302/303.
Wöchentlich einmal in die Kunststraße zu den Interessentenbesuchen gehen. *1000

Laden

Laden in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Wegzugschalter in der Nähe der Hauptstraße. *1000
4-5-Zim.-Wohn. in der Nähe der Hauptstraße. *1000

Leihwagen

Leihwagen an Selbstfahrer moderner Wagen bei billiger Berechnung. *1000
2 Liter Opel an Selbstfahrer moderner Wagen bei billiger Berechnung. *1000
Auto-Licht in der Nähe der Hauptstraße. *1000

Kohlen

Kohlen in der Nähe der Hauptstraße. *1000
Radlicht in der Nähe der Hauptstraße. *1000
PENN in der Nähe der Hauptstraße. *1000

KLEINE ANZEIGEN

Stellenangebote und -Gesuche, Häuser-An- und Verkäufe, Vermietungen und Mietgesuche, Kaufgesuche, Verkauf-Anzeigen, überhaupt alle Gelegenheits-Anzeigen finden durch die **Neue Mannheimer Zeitung** große Verbreitung

Umsatz leben! Den Markt beleben! An der Spitze marschieren! DIE MEDIZIN: Inserieren!

Städt. Planetarium Sonntag, den 8. November, 10 Uhr Morgenfeier der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: Bekenntnis und Opfer. Mitwirkende: Käthe Bock, Fritz Hoffmann (Violoncelle), Helmut Lind (Klavier), Gustav Weber (Sprecher), und eine Werkstätte.

MARCHIVUM